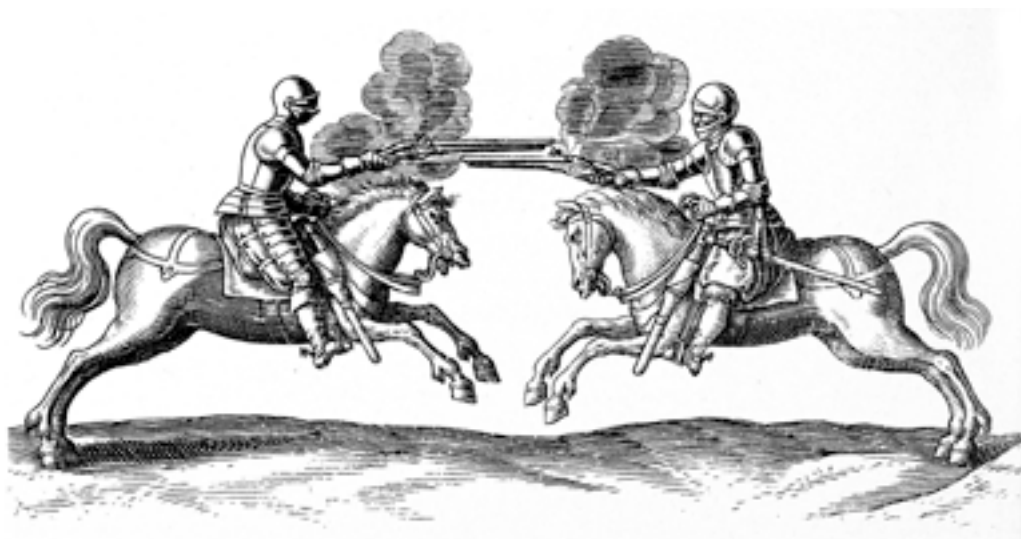


BEHAUPTEN, SICH BEHAUPTEN, RECHTFERTIGEN

Workshop, 11.-12.05.2012, ETH Zürich



BEHAUPTEN, SICH BEHAUPTEN, RECHTFERTIGEN

Workshop

11.05.2012 -12.05.2012

ETH Zürich

RZ F 21

Clausiusstrasse 59

8092 Zürich

Dass in der Philosophie und den Wissenschaften etwas behauptet wird, ist eine Selbstverständlichkeit, die meist nur thematisiert wird, wenn unklar ist, was eine Autorin oder ein Autor eigentlich behaupten will und Fragen gestellt werden wie: ‚Worauf wollte sie eigentlich hinaus?‘ oder: ‚Für was wollte er eigentlich argumentieren?‘ Die Frage: ‚Was bedeutet es eigentlich, überhaupt etwas zu behaupten?‘ wird dagegen in der Regel nicht gestellt. Wir wollen sie nun in einem Workshop verfolgen. In diesem Zusammenhang soll es auch um Formen der Rechtfertigung gehen und die (von Stephen Toulmin 1958 in seinen ‚The Uses of Argument‘ gestellte) Frage, ob es eine allgemeine Form der Rechtfertigung von Behauptungen gibt, die für alle Kontexte gilt. Das Interesse an dieser Frage ergibt sich einerseits aus der Beobachtung, dass Behauptungen eine existentielle Dimension haben: Es sind Weisen, sich gegenüber anderen auf dem «Kampfplatz endloser Streitigkeiten» (Kant und Berthold) behauptend zu behaupten, wobei unterschiedliche argumentative und narrative Strategien eine Rolle spielen können. Andererseits steht die Frage im Rahmen eines Projekts zur Rhetorik der Wissenschaften, das wir hier in Zürich verfolgen.

Programm:

Freitag, 11.05.2012

- 16.00 Einleitung
Michael Hampe, Jürg Berthold
- 16:30 Behaupten, Unterscheiden, Erzählen
Gottfried Gabriel
- 17:30 Diskussion
- 18:00 Pause
- 18:15 Überlegungen zur Rhetorik der Rechtfertigung
Holm Tetens
- 19:15 Diskussion
- 19:45 Ende

Samstag, 12.05.2012

- 10:00 Als das Behaupten noch zu helfen schien
Michael Hampe
- 11:00 Diskussion
- 11:30 Pause
- 11:45 Sich behauptend behaupten – Polemik und Philosophie
Jürg Berthold
- 12:45 Diskussion
- 13:15 Ende